

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Verdankungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Töchterfschule in Zürich. Und zwar ein fehr tüchtiger und beliebter Lehrer. Knall auf Fall wird er entlaſſen, weil ihm ja die bürgerlichen Ehrenrechte fehlten. Er iſt ebenfalls Dienſtverweigerer, aus dem Zwang ſeines chriſtlichen Gewiſſens, und tatſächlich fehlen ihm bis zum Frühling dieſe Rechte. Und nun bedenke man, daß der kantonale Erziehungsdirektor jener Regierungsrat *Wettſlein* iſt, der ſich gern als freien Geiſt gibt und jüngſt im Namen der Lehrfreiheit ſeinen Schild über den Hitler-Profeſſor Freytag gehalten hat. Daß 218 Schülerinnen für ihren Lehrer beim Rektorat lebhaft eingekanden ſind (dem man eine großherzigere Haltung zugetraut hätte!), iſt eine Verheißung dafür, daß ein Geſchlecht heranwächſt, das mit dieſem System und ſeinen Trägern ungeahnte Abrechnung halten wird. Denn es iſt noch nicht aller Tage Abend.

Möchte gerade unſer übermütiger Militarismus nicht vergeſſen, daß es *Umſchwünge* und einen Tag der *Vergeltung* gibt.

Dahingegangene. Es ſei auch bei uns der plötzliche Hingang *Stefan Georges* erwähnt. Auch wenn der Redaktor keine direkten geiſtigen Beziehungen zu ihm gehabt hat und ſeine ganze Art ihm zunächſt ſogar ſehr unſympathisch war, ſo muß doch wohl anerkannt werden, daß er auf ſeine Weiſe ein Großer und jedenfalls ein Geſtalter unſerer Zeit war. Vielleicht hat ihn ein gütiges Schickſal davor bewahrt, wie Gerhardt Hauptmann ein Hofdichter des Hitler-Reiches zu werden.

Mit großer Freudigkeit aber kann und muß ich eines andern Mannes gedenken: des unmittelbar vor dem Antritt des hundertſten Altersjahres verſtorbenen Basler Ratsherrn *Hermann Chriſt*. Und zwar iſt es nicht ſein chriſtliches und kirchliches Wirken, ſo ſchön und geſegnet es ſein mochte, wofür ich ihm vor allem dankbar bin, und auch nicht ſein politiſches Tun, wie etwa ſein Eintreten für die Kolonialvölker, ſo groß und aus echtem chriſtlichem Rittertum entſprungen dieſes auch war, ſondern ſein Buch: „*Das Pflanzenleben der Schweiz*“. Das iſt für mich eine Gabe geweſen, die mein ganzes Leben verſchönert und bereichert hat. Es iſt auch eine der edelſten Gaben, die der *Schweiz* von einem ihrer Söhne je geſchenkt worden iſt. Und dazu iſt auch das ſchon wertvoll, daß es von einem Rechtsgelehrten und aktiven, echten Chriſten ſtammt. Möge es *lebendig* bleiben!

Verdankungen. Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden Gaben an, die ſeit Ende Oktober bei uns für die *Flüchtlingshilfe* eingegangen ſind:

Von der Gruppe der Religiös-Sozialen in Lausanne 40.—; von H. F. in Z. 10.—; S. Z. in Z. 5.—; M.-C. in D. 20.—; von der Gruppe der Socialistes Chrétiens in Le Locle 15.—; von K.-Sch. in Z. 10.—; von Frl. P., S.-L. in Z. 5.—; L. R., Vortragshonorar Rh. 60.—; C. F. in Z. 10.—; F. G. in K. 5.—; Fr. W. in Fr. 50.—; E. M. in Z. 5.—; M. G. in M. Ver. St. 25.—; J. in 10.—; A. R. in M. 5.—; M. K. in Z. 10.—; C. F. in Z. 10.—; Fr. v. Sch. in B. 25.—; durch E. A. in S. B. 50.—; K.-Sch. in Z. 10.—; H. F. in Z. 10.—; S. Z. in Z. 5.—; A. B. in B. 50.—; A. u. B. in Z. 30.—; A. W. in R. 20.—; Fr. W. in Fr. 20.—; E. M. in Z. 5.—; E. M. in Z. 50.—; Ungen. in Z. 100.—; R. T. in Z. 50.—; Ungen. durch Rel.-ſoz. Ver. 20.—. Total Fr. 740.—.

Für die *Kinder der Arbeitsloſen* erhielten wir: Vom Landerziehungsheim Albiſbrunn Fr. 25.—; von P. A. in O. 5.—. Total Fr. 30.—.

Auch hiefür ſprechen wir den Gebern unſern herzlichen Dank aus.

L. und C. Ragaz.

Berichtigung.

Im Novemberheft muß es Seite 544, Zeile 3 von unten, heißen: „Ein ſozia-liſtiſches (nicht „Frei-ſozia-liſtiſches“) Programm“.